

# GLEICHBERECHTIGUNG.

Frauen wollen heute selbst über ihre Lebensentwürfe entscheiden. Die rückwärtsgewandte Hessen-CDU will das nicht wahrhaben.

## DAFÜR SIND **VOLKER BOUFFIER** UND DIE **CDU** VERANTWORTLICH:

- Statt in die Vereinbarkeit von Familie und Beruf zu investieren, hat die CDU mit dem unsinnigen Betreuungsgeld Milliarden verschwendet.
- Die CDU-Landesregierung hat Angebote zum Wiedereinstieg in den Beruf gestrichen und Beratungs- und Hilfsangebote wie beispielsweise Frauenhäuser und Schwangerenkonfliktberatung massiv gekürzt.
- Bei Frauen in Führungspositionen liegt Hessen im Länder-Ranking auf dem vorletzten Platz.
- Bei Hessen-CDU und FDP haben Frauen nichts zu sagen: In der FDP-Fraktion (18 Abgeordnete) gibt es nur eine einzige Frau, bei der CDU sieht es nicht viel besser aus (neun von 46).
- Mit Kristina Schröder hat die Hessen-CDU die rückschrittlichste Familienministerin nach Berlin entsandt, die das Land je hatte: Sie ist für das Betreuungsgeld verantwortlich und will eine freiwillige „Flexi-Quote“ statt einer echten Frauenquote in den Konzernspitzen.

## WIR MACHEN MODERNE POLITIK FÜR GLEICHBERECHTIGUNG UND GLEICHSTELLUNG:

### 1. EINE FRAGE DES RESPEKTS: GLEICHER LOHN FÜR GLEICHWERTIGE ARBEIT.

Wir setzen uns für die Lohngleichheit von Frauen und Männern ein. „Frauenberufe“ wie Erziehung und Krankenpflege wollen wir entsprechend ihrer tatsächlichen Leistung und Verantwortung deutlich aufwerten.

## 2. GLEICHBERECHTIGUNG IM STEUERRECHT SCHAFFEN.

Das derzeitige Ehegattensplitting nutzt fast ausschließlich Ehen mit einem gutverdienenden Partner (meistens dem Mann) und traditioneller Rollenteilung. Die SPD will für neue Ehen das Splitting durch eine Regelung ersetzen, die Ehen mit zwei voll Berufstätigen nicht länger benachteiligt.

## 3. FAMILIE UND BERUF LEICHTER VEREINBAR MACHEN.

Wir wollen den Wiedereinstieg in den Beruf nach Pflege- oder Erziehungsphasen erleichtern. Wir werden deshalb Eltern erlauben, ihre Arbeitszeit zeitlich befristet partnerschaftlich zu reduzieren (z. B. 30-Stunden-Woche), ohne dass dies zu Lasten ihrer beruflichen Entwicklung geht.

## 4. FRAUEN DEN ZUGANG ZU FÜHRUNGSPPOSITIONEN ERMÖGLICHEN.

Wir wollen, dass Frauen bei der Besetzung wichtiger Positionen in Hessen nicht länger unterrepräsentiert bleiben. Beispielsweise werden wir Nachwuchswissenschaftlerinnen stärker fördern, damit Hessen beim Anteil

von Professorinnen nicht weiter hinten liegt. Wir setzen uns auf Bundesebene für die Einführung gesetzlicher Frauenquoten in Aufsichtsräten und Vorständen ein. Wir werden mit einem neuen Hessischen Gleichberechtigungsgesetz dafür sorgen, dass Frauen im öffentlichen Dienst in Hessen zukünftig gleiche Chancen haben.

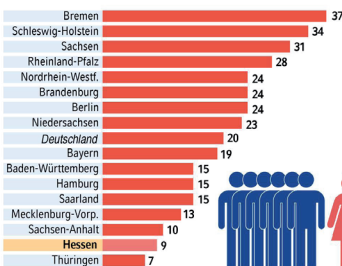
## 5. MIT GUTEM BEISPIEL VORANGEHEN.

Die hessische SPD geht bei der Besetzung von wichtigen Positionen selbst mit gutem Beispiel voran – deshalb hat Thorsten Schäfer-Gümbel in seine „Mannschaft für den Wahlsieg“ mehr als 50 % Frauen berufen.

### INFOGRAFIK

#### Frauen in Führungspositionen

Anteil in % bei obersten Landesbehörden



Quelle: BM f. Familie, Senioren, Frauen u. Jugend/Atlas zur Gleichstellung von Frauen u. Männern 2011